Ministerin Löhrmann gibt Startschuss für Kommunales Integrationszentrum in Solingen

Ministerin Löhrmann gibt Startschuss für Kommunales Integrationszentrum in Solingen

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung teilt mit:
Schulministerin Sylvia Löhrmann hat heute das neue Kommunale Integrationszentrum in Solingen besucht und sich über die Arbeit informiert. Die ehemalige Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte (RAA) Solingen, die die Ministerin als Lehrerin mit aufgebaut hatte, arbeitet künftig in einem neuen Rahmen. Sie ist eines von insgesamt 16 weiteren neuen Kommunalen Integrationszentren, die in NRW gestartet sind. "Wir stellen auch bei der Integration den Menschen in den Mittelpunkt", erklärte Schulministerin Sylvia Löhrmann bei der Begrüßung durch Oberbürgermeister Norbert Feith und Anne Wehkamp, der Integrationsbeauftragten der Stadt Solingen und Leiterin des neuen Kommunalen Integrationszentrums. Integration sei eine Querschnittsaufgabe, die sich an den Bedarfen der Menschen mit Migrationshintergrund in ihren verschiedenen Lebenslagen orientieren müsse, betonte Löhrmann.
Die Kommunalen Integrationszentren koordinieren und unterstützen die Integrationsarbeit vor Ort. Ministerin Löhrmann: "Sie tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, die Potenziale der Menschen mit Migrationshintergrund noch mehr als bisher aufzugreifen und gezielt weiterzuentwickeln." Die ehemalige RAA Solingen wird ihre erfolgreiche Arbeit am gleichen Ort mit und für Menschen mit Migrationshintergrund, Kinder und Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte fortsetzen. Getreu dem Slogan Die Welt zu Hause in Solingen, Solingen zu Hause in der Welt orientiert sich das neue Kommunale Integrationszentrum Solingen an einem Menschenbild, das von Offenheit, Wertschätzung und Respekt geprägt ist, wie es auch die Menschenrechtskonvention der Vereinten Nationen beschreibt.
Die neuen Kommunalen Integrationszentren haben die Aufgabe, durch Koordinierungs-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen die zuständigen Akteure der Integrations-, Bildungs-, Familien- und Jugendarbeit sowie aus Kultur und Sport im Hinblick auf die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu sensibilisieren und zu qualifizieren, um mit ihnen gemeinsam passgenaue Angebote und Dienstleistungen zu entwickeln und zu erproben.
Die Kosten für das Personal der Kommunalen Integrationszentren trägt das Land. Die Kreise bzw. kreisfreien Städte können beim Ministerium für Schule und Weiterbildung jeweils zwei Stellen für Lehrkräfte beantragen. Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales stellt Mittel für jeweils zwei sozialpädagogische Fachkräfte bzw. Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, eine Verwaltungsfachkraft sowie eine halbe Stelle zur organisatorisch-technischen Unterstützung zur Verfügung. Dafür sind 9,83 Mio. Euro vorgesehen. Der Kreis bzw. die kreisfreie Stadt sorgen für die Büroausstattung, Räumlichkeiten und die Finanzierung des laufenden Betriebs.
Die Kommunalen Integrationszentren werden in einem Entwicklungsprozess zwei bewährte und erprobte Ansätze zu einer neuen, landesweiten Struktur bündeln: Die seit mehr als 30 Jahren bestehenden "Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA)" mit ihrem Fokus auf Bildung werden zeitgemäß weiterentwickelt und mit den Ansätzen und Erkenntnissen aus dem Landesprogramm "Innovation in der kommunalen Integrationsarbeit - KOMM-IN NRW" verknüpft.
"Wir müssen die Chancen der Vielfalt nutzen und den Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte ein Bildungsangebot bereitstellen, das auf ihre Stärken eingeht und ihnen schulischen Erfolg ermöglicht", so Schulministerin Löhrmann.
Eine dieser Stärken ist neben einer besonderen interkulturellen Prägung die natürliche Mehrsprachigkeit. Die Kommunalen Integrationszentren arbeiten eng mit den Schulen vor Ort zusammen und werden - orientiert an den Bildungszielen der Europäischen Union - ein integriertes Konzept der durchgängigen sprachlichen Bildung anbieten, das es jedem Kind ermöglicht, die deutsche Sprache zu erwerben, die eigene Herkunfts- und Familiensprache zu pflegen und zu entwickeln sowie mindestens eine weitere Fremdsprache zu erlernen. Die Arbeit der Kommunalen Integrationszentren beschränkt sich nicht nur auf die Schule. Entlang der biografiebegleitenden Bildungskette von der frühen und elementaren Bildung bis zum Übergang in die Hochschule oder die berufliche Ausbildung werden die Kommunalen Integrationszentren Menschen mit Migrationshintergrund begleiten und unterstützen.
Weitere Informationen können im Internet unter http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Integration/Kommunale_Integrationszentren/index.html oder unter http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/ abgerufen werden.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW NRW)
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Deutschland
Telefon: (0211) 5867-40
Telefax: (0211) 5867-4555 und -3220
Mail: poststelle@msw.nrw.de
URL: http://www.schulministerium.nrw.de

<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=523547" width="1" height="1">

Pressekontakt

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW NRW)

40221 Düsseldorf

schulministerium.nrw.de
poststelle@msw.nrw.de

Firmenkontakt

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW NRW)

40221 Düsseldorf

schulministerium.nrw.de
poststelle@msw.nrw.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage